

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 14.

Dienstag den 17. Februar 1846.

Manche hohe Wahrheit lag begraben,
Hätte Luther nicht einst Muth gefaßt;
Wer den Beifall einer Welt will haben,
Wird von edeln Seelen oft gefaßt.

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten

(Stamm- und Brennholz-Verkauf.)

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen wird an den hienach bezeichneten Tagen folgendes Holz-Material im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Am 19. Februar aus dem Staatswald Wannenhäule:

1 Klast. eichene Nuzholz-Scheiter, 16 Kfst. eichene Brennholz-Scheiter, 18 Klast. eichene Prügel, 13 Klast. buchene Prügel, 1 Kfst. birchene Scheiter, 1 Klast. birchene Prügel, 4 Klast. forchene Scheiter, 2 Kfst. forchene Prügel, 2 Klast. Abfallholz, 375 Stück Abfallwellen, 550 Stück eichene 2650 Stück buchene 200 Stück birchene und 623 Stück Nadelholzwellen.

Am 20. Februar aus dem Staatswald Kohlhan:

1/4 Klast. eichene Nuzholz-Scheiter, 5 Kfst. eichene Brennholz-Scheiter, 3 Klast. eichene Prügel, 18 Klast. buchene Prügel, 1 Kfst. birchene Scheiter, 275 Stück Abfallwellen, 75 Stück eichene 2350 Stück buchene 25 Stück birchene und 50 Stück erlene Wellen.

Die Zusammenkunft und bei ungünstiger Witterung auch der Verkauf findet an gedachten Tagen je Vormittags 9 Uhr zu Gehalt statt. Für die gehörige Bekanntmachung des Verkaufs wollen die Ortsvorsteher Sorge tragen.

Den 10. Februar 1846.

R. Forstamt.
Urkull.

Stetten im Remsthal.
(Nutz- und Brennholz-Verkauf.)
In der Umgebung des R. Schlosses allhier

werden am

Montag den 23. d. M. von
Morgens 9 Uhr an

26 dürre Hagenbuchen, von denen noch einige zu Geschirrh Holz brauchbar sind, 50 Stück Hagenbuche Wellen, 25 Stück selbene Wellen, 5 eichene Stangen zu Nuzholz, 38 dito Wellen, 5 Akazien-Stangen, 75 dito Wellen, 1 Fichte, 30' lang und 11" mittlern Durchmessers, 1 dito 40' lang und 12" mittlern Durchmessers, und 37 dito Wellen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung auf dem Plage verkauft werden.

Den 13. Februar 1846.

R. Hof-Cammeralamt.

Hochberg.

Der ledige Mühlbauer und Baurenknecht Gottlieb Dohl von hier, ist nach einem gemeinderäthlichen Beschluß wegen seinem leichtsinnigen verschwenderischen Lebenswandel seiner Vermögens-Verwaltung entsezt, und für ihn der Gemeinderath Abraham Herz bestellt. Es wird hiemit Jedermann verwant, daß wer demselben von heute an etwas anbort, oder mit ihm, ohne seinen Vermögens-Verwalter einen Contract einget, mit seiner Forderung abgewiesen wird; zugleich werden seine Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bei Verlust derselben, innerhalb 21 Tagen bei dem Schultheißenamt dahier anzuzeigen. Sodann wird von demselben am nächsten Freitag

den 20. Februar
Mittags 12 Uhr

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:
Ein 5jähriges braunes Pferd, Walach,
Zwei ganz gute, noch neue Pferde-Geschirrsamst Zugehör,
Ein Leiter-Rosswagen in ganz gutem Zustand

Die Herrn Orts-Vorstände werden ersucht dieses gehörig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 14. Februar 1846.

Im Namen des Gemeindevorstands,
Schultheiß
Döbele.

Waiblingen. (Guts-Verkauf.)

Der ehemalige Eisenweinsche Rosberg 1½ M. 38° groß, ist um 530 fl. angekauft. Die Zahlungsbedingungen werden nach Belieben des Käufers gestellt, und kommt solcher nächsten Montag den 23. in Auslieferung.

Waiblingen. Der Unterzeichnete macht bekannt daß er das Geschäft des verstorbenen Kübler Eisele übernommen, und bittet ein verehrliches Publikum auch ihm das Vertrauen zu schenken unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Preise.
Heinrich Mögler,
Küblermeister.

Waiblingen. Friedrich Breyer hat gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Wittenfeld.

Der Unterzeichnete hat einen noch in gutem Zustand befindlichen Webstuhl samt allem Zubehör was zu einer Weberey erforderlich ist zu verkaufen.

Krämer, zur Sonne.

Waiblingen.

(Geschäfts-Empfehlung)

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrlichen Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß er das Geschäft von dem verstorbenen J. G. Pfeleiderer, Messerschmidmeister dahier übernommen habe, und erlaube mir mein Waarenlager in allen Sorten von Messerschmid Waaren als: Tisch-Transchir und Dessert-Messer, Taschen-Feder und Stahlmesser, Gartenmesser, Rasiermesser nebst Streichriemen; hauptsächlich in Rasiermesser, echte Heilbronner haben neuester Facon, Rebschneeren; auch verfertige ich auf Bestellung alle chirurgische Instrumente, und erbiere mich auch zu jeder Arbeit von Schleiferei. Unter Zusicherung billiger Preise garantire ich für alle meine Waaren.

Auch ist bei mir ein Schwungrad zu kaufen.

Ludwig Schwalb,
Messerschmid und Feinschleifer.

Waiblingen. 200 fl. und 250 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

H. C. Eisele,
Bortenmacher.

Waiblingen. (Geld Antrags.)
Bei dem Unterzeichneten sind 300 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit sogleich als Anlehen zu erheben.

Wößner, Webermeister.

Waiblingen. Es ist Jemand gesonnen ein Viertel Haus auf dem Graben zu verkaufen.
Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Haus zu verkaufen.)
Ludwig Drük's Wittwe ist Willens ihr halbes Haus nebst Scheuer zu verkaufen. Das Haus enthält auch eine schöne Werkstatt und gewölbten Keller. Ferner einen halben Morgen und 7 Ruthen Acker am Körberweg, und ein Viertel im Wurfbeil, beide mit ewigem Acker.

Korb. (Most zu verkaufen.) Bei dem Unterzeichneten sind 2 Eimer guter Most zu kaufen.

Reinhold Barquet.

Waiblingen.

Indem ich die Anzeige wiederhole, daß ich die Agentur der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft für Waiblingen und die Umgegend übernommen habe, zeige ich weiter an, daß diese Gesellschaft in Städten das Tausend für 1 fl. bis 1 fl. 45 kr. in Dörfern für 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 15 kr. versichert, und daß gegen Vorausbezahlung von 4 Jahresprämien das 5te Jahr frei ist.

Den 16 Januar 1846.

Rechtskonsulent Bazing.

Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

G e b o r n e:

2. Januar. Franz Eugen Heinrich, Vater: Ernst Pfander, Kaufmann.
3. — Marie Luise, W. Joh. Fr. Klingler, Weingärtner.
4. Christine Catharine, W. Daniel Gottlob Schäfer, Weingärtner.
5. — Clara Theodora, W. Christian Sprösser, Kaufmann.
5. — Rosine Friederike, W. Johannes Winkler, Weingärtner.
6. — Katharine Wilhelmine Emilie, W. Karl Ferdinand Wahler, Metzger.
9. — Johannes Albert, W. Joh. Jakob Sauer, Metzger.
11. — Marie Katharine, W. Joh. Gottlieb Fischer, Weingärtner.

16. — Georg Gotthob, B. Daniel Hermann,
Weingärtner.
19. — Barbara Katharine, B. Ferdinand Köf-
fer, Küfer.
21. — Jakob Gottlieb, B. Jakob Frdr. Wöl-
pert, Weingärtner.
21. — Jakob Gottlob, B. Christian Pflüger,
Küfer.
23. — Wilhelm Gottfried, B. Johannes Böh-
ringer, Weingärtner.
23. — Wilhelm Friedrich, B. Joh. Christian
Pfander, Schuhmacher.
25. — Pauline Magdalene, B. Christoph Lud-
wig Burkhard, Nagelschmied.
26. — Wilhelm Friedrich, B. Joh. Friedrich
Stüber, z. Pflug.
29. — Johann Gottlob, B. Gottfried Kling-
ler, Weingärtner.

G e t r a u t e :

22. Januar. Immanuel Fr. Karl Theurer,
Goldarbeiter, mit Christiane Dorothea Sieber.

G e s t o r b e n e

6. Januar. Elisabeth Margarethe Jäger,
Schuhmachers Ehefrau, 33 Jahr alt, an
Lungenlähmung.
10. — Gustav Adolph, Gottlieb Seeger, Buch-
binders Kind, 5 Monat alt, an Sichtern.
11. — Christiane Kathalie Anna, Ferdinand
Schott, Geometers Kind, an Sichtern.
15. — Luise Gottlobin, Joh. Georg Jäger,
Webers Kind, 1 Monat alt, an Sichtern.
19. Christiane Catharine Spaich, ledige Toch-
ter des Joh. Gottfried Spaich, Schreiner-
Obermeister: 41 Jahr alt, an Brustwasser-
sucht.

Die seltsamen Menschen.

Ein Mann, der in der Welt sich trefflich um-
gesehen,

Ram endlich heim von seiner Reise,

Die Freunde liefen Schaarenweise,

Und grüßten ihren Freund; so pflegt es zu ge-
schehen.

Da hieß es allemal: Uns freut von ganzer
Seele

Dich hier zu sehn, und nun: Erzähle:

Was ward da nicht erzählt? Hörst, sprach er
einst, ihr wißt,

Wie weit von unsrer Stadt, zu den Huronen ist.

Elfhundert Meilen hinter ihnen,

Sind Menschen die mir seltsam schienen,

Sie sitzen oft bis in die Nacht,

Beisammen fest auf einer Stelle,

Und denken nicht an Gott noch Hölle.

Da wird kein Tisch gedeckt, kein Mund wird
naß gemacht;

Es könnten um sie her, die Donnerkeile blitzen;
Zwei Heer im Kampfe stehen, solt auch der
Himmel schon,

Mit Krachen, seinen Einfall drohn;

Sie bleiben ungestört sitzen.

Denn sie sind taub und stumm. Doch läßt sich
dann und wann

Ein halb gebrochener Laut, aus ihrem Munde,
hören,

Der nicht zusammen hängt, und wenig sagen
kann.

Glaubt, Brüder! daß mir nie die gräßlichen
Geberden,

Aus dem Gemüthe kommen werden,

Die ich an ihnen sah, Verzweiflung, Raserei,

Boshafte Freud, und Angst dabei,

Die wechselten in den Gesichtern.

Sie schienen mir, das schwör ich euch,

An Wuth den Furien, an Ernst den Höllen-
richtern,

An Angst den Missethättern gleich.

Allein, was ist ihr Zweck? so fragen hier die
Freunde,

Vielleicht besorgen sie die Wohlthat der Ge-
meinde?

„Ach nein!“ So suchen sie der Weisen Stein?

„Ihr irrt,“

So wollen sie vielleicht des Zirkels Biered
finden?

„Nein!“ so bereuen sie alte Sünden?

„Das ist es alles nicht.“ So sind sie gar ver-
wirrt,

Wenn sie nicht hören, reden, fühlen,

Noch seh'n, was thun sie denn?

„Sie spielen.“

M i s z e l l e n.

Bei einem Wasser-Verkäufer in Neapel trifft
ein junger Deutscher mit einem hübschen Frauen-
zimmer zusammen, das eben Wasser getrunken
hat und bezahlen will. Unglücklicher Weise hat
sie aber die Börse vergessen. Der Fremde macht

den Galanten, ein zärtlicher Blick wird ihm zum Lohn, und davon ermutigt, bietet er ihr den Arm, sie nach Hause zu begleiten. Der Weg geht durch eine Menge Gassen und Gässchen und der Fremde denkt bei sich: die wohnt offenbar vor der Stadt. Im Gespräch sagt seine schöne Begleiterin lachend: „Zufällig hab' ich meiner Großmutter Döschen bei mir; nehmen Sie ein Prieschen?“ Er schnupft, taumelt, weiß sich nicht zu halten und stürzt endlich wie todt zu Boden. Ach Gott, mein Mann, mein armer Mann ist todt!“, jammert die Schöne. „Hülfe, Hülfe!“ Eine Menge Gesindel läuft zusammen, ein anständiger Mann giebt der Weinenden den Rath: rasch einen Arzt zu holen. „Das will ich, das muß ich“ ruft sie aus; „aber ich kann doch meinen Mann so nicht unter fremden Leuten liegen lassen?“ Sie nimmt ihm vor Aller Augen Geld, Uhr, Ringe und was er sonst von Werth bei sich hat, und eilt nun angeblich zu einem Arzt. Nach einiger Zeit erholt sich der ehrliche Deutsche aus seiner Ohnmacht. „Wo bin ich?“ — „Ruhig, ruhig, Freund!“ antworteten mehrere Stimmen; gleich wird eure Frau mit dem Arzt hier seyn!“ — „Was Frau? ich habe keine Frau!“ — Die Umstehenden brachen in ein schallendes Gelächter aus, die Schöne kommt begreiflich nicht wieder und der Verraubte geht voll Scham von dannen.

† Bei der diesjährigen so früh eingetretenen milden Witterung hat man daran erinnert, daß dieß auch in dem berühmten Weinsjahr 1811 der Fall war. Ein 70jähriger Mann der sich schon 50 Jahre mit Wetterbestimmungen befaßt, hat außerdem prophezeit, daß wir dies Jahr ein Weinsjahr, wie er noch keines erlebt habe, erwarten dürften.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
(Brenn-Holz-Verkauf)

Die bei der letzten Holz-Verkaufs-Bekanntmachung in der Revier Geradstetten nicht zum Verkauf ausgeschriebenen buchene Scheiter von 16 1/2 Klafter im Schlag Sonnenschein, 30 3/4 im Schlag Wannenhäule, und 68 1/2 Klafter im Schlag Koblhau

zusammen 115 1/2 Klafter werden am nächsten Samstag den 21. d. M. in den Schlägen selbst, oder bei ungünstiger Witterung in Hebsack, unter den gewöhnlichen Bedingungen ebenfalls verkauft, und es werden die Orts-Vorsteher der Umgegend um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs gebeten.
Den 14. Februar 1846.

Königl. Forstamt.
Urkuhl.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 12. Februar 1846.

Fruchtgattungen.		höchst.		mittlerer		nied.	
		fl.	r.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen,	1 Scheff.	20	—	19	36	—	—
Dinkel,	" "	8	38	8	24	8	—
Dinkel,	" "	—	—	—	—	—	—
Haber,	" "	6	24	6	5	5	48
Haber,	" "	—	—	—	—	—	—
Roggen,	" "	15	28	14	56	—	—
Gersten,	" "	12	48	12	32	12	16
Waizen,	" Simri	2	24	2	12	2	—
Einforn,	" "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes,	" "	1	56	1	52	1	40
Erbsen,	" "	2	40	2	36	2	32
Binsen,	" "	3	—	2	30	2	24
Wicken,	" "	—	56	—	54	—	48
Welschkorn,	" "	1	48	1	44	1	40
Werbobnen,	" "	1	44	1	36	1	32

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 14. Februar. 1846.

		pr. Scheffel:			
		fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel, alt.	fl. — fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel, neu.	8 fl. 15 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber alt.	fl. fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber neu.	6 fl. 24 fr.	6 fl.	20 fr.	6 fl.	15 fr.
Summa des Erlös aus Dinkel		41 fl.	15 fr.		
— — — — — Haber		44 fl.	18 fr.		

Zusammen — : 85 fl. 33 fr.
Es wurde verkauft 5 Scheffel Dinkel,
— — — — — 7 — — — — — Haber.
Kornhausmeister, Stadtrath Bauber.
8 Pfund weißes Kernen-Brod 34 fr.
8 Pfund schwarzes Brod fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen 5 Lot.
1 Pfund Rindfleisch 7 fr.
1 " Ochsenfleisch 8 fr.
1 " Kalbfleisch 8 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 9